



Gemeindeverwaltung Worb
Frau Silvia Berger
Leiterin Planung und Umwelt
Bärenplatz 1
3076 Worb BE

Därlichen, 16. Februar 2026

Baumzustandsbericht zu geschützter Stieleiche/Quercus robur, Alte Bernstrasse 82, 3075 Rüfenacht

Sehr geehrte Frau Berger
Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgrund Ihrer Anfrage haben wir am 16. Februar 2026 die geschützte Stieleiche/Quercus robur auf der Privatliegenschaft, Alte Bernstrasse 82 in 3075 Rüfenacht auf den Allgemeinzustand, die Stand- und Bruchsicherheit sowie die Lebenserwartung kontrolliert. Zudem haben wir die notwendigen Massnahmen ermittelt.

Ausgangslage:

Die Eigentümer der Stieleiche, Alte Bernstrasse, 82, 3075 Rüfenacht, haben Sicherheitsbedenken bezüglich der geschützten Stieleiche auf ihrer Liegenschaft. An den Baum werden am Standort hohe Sicherheitsanforderungen gestellt. Es liegen Beurteilungen vor, dass vom Baum Sicherheitsrisiken ausgehen bzw. dass der Baum aus Sicherheitsgründen gefällt werden müsse. Aufgrund dieser Situation wurden wir von der Gemeinde Worb angefragt, den Baum zu beurteilen, insbesondere auf die Stand- und Bruchsicherheit. Zudem sollen wir die notwendigen Massnahmen ermitteln.

Allgemeines:

Die Stieleiche/Quercus robur ist kommunal geschützt. Es handelt sich um eine einheimische Baumart mit dem grössten Öko-Index. Der Baum ist ca. 28.00 m hoch, der Kronendurchmesser beträgt ca. 25.00 m und der Stammdurchmesser ca. 1.30 m, das Alter beträgt ca. 150 Jahre. Wenn man bedenkt, dass Eichen bis 1'000 Jahre alt werden können, hat dieser Baum grundsätzlich noch eine lange Lebenserwartung. Die Eiche ist markant und prägt das Orts- und Landschaftsbild. Sie ist aufgrund der Ökologie und Biodiversität sehr wertvoll. Die Eiche gilt als Baum der 1'000 Lebewesen. Unzählige Lebewesen und Organismen sind angewiesen auf den Lebensraum der Eiche, insbesondere ältere Bäume wie diese Stieleiche sind als Lebensraum mit nichts anderem zu ersetzen. Wenn Bäume Fäulnis und Höhlungen aufweisen wie diese Eiche, dann ist der ökologische Wert besonders hoch. Es sind mindestens 400 Jungbäume notwendig, um die

Ökosystemleistungen dieses Baums zu kompensieren. Wir empfehlen dringend den Erhalt dieser geschützten Stieleiche.

Standort:

Die Stieleiche steht auf einer Rasenfläche auf Privatgrund an der Alten Bernstrasse Nr. 82 in Rüfenacht, auf der Ostseite nördlich der Parzelle und nahe bei der Nachbarliegenschaft Ost. Sie steht nahe beim Haus und nahe beim Autounterstand. Auf der Ostseite des Baums hat es unter dem Baum entlang der Grenze zum Nachbar Ost eine Hecke mit Arizon-Zypressen. Die Baumkrone ragt über das Haus bzw. Dach sowie den Unterstand des Baumbesitzers. Zudem steht der Baum nahe bei der Alten Bernstrasse, die nördlich des Baums verläuft. Die Baumkrone ragt breit ausladend über die Liegenschaft des Baumbesitzers, die Nachbarliegenschaft Ost sowie die öffentliche Alte Bernstrasse. An die Eiche werden an ihrem Standort sehr hohe Sicherheitsanforderungen gestellt. Die Stieleiche muss sicher sein. Der Autounterstand nördlich des Baums wurde sehr nahe an den Stammfuss heran gebaut. Im Zusammenhang mit Grabarbeiten für die Erstellung des Unterstands wurden Schäden an Wurzeln verursacht.

Allgemeinzustand:

Der Allgemeinzustand bzw. die Vitalität der Stieleiche ist genügend bis gut. Der Baum weist unter Berücksichtigung des Alters ein normales Trieb- und Dickenwachstum auf. Dies ist ersichtlich anhand des Triebwachstums bei den Ästen sowie des Dickenwachstums in Form der Wachstumsstreifen beim Stamm. In der Baumkrone hat es aktuell sehr viel Totholz, das ein Sicherheitsrisiko darstellt.

Der Baum hat im Laufe der Jahre immer wieder Schäden und Beeinträchtigungen im Boden- und Wurzelraum erlitten, sei es bei Bauarbeiten an der Alten Bernstrasse oder beim Bau der Häuser in seiner Umgebung sowie wie bereits erwähnt zuletzt beim Bau des Unterstands auf der Nordseite. All diese Bautätigkeiten haben zu Verletzungen bzw. Schäden an Wurzeln sowie zu negativen Veränderungen des Wurzel- und Bodenraums der Stieleiche geführt. Sie führten dazu, dass Pilzinfektion und somit Fäulnis im Bereich des Stammfusses und Stamms entstanden ist. Wir haben beim Stammfuss am Stamm Pilzfruchtkörper des Tropfenden Schillerporlings/*Inonotus dryadeus* festgestellt. Es handelt sich dabei um einen wurzel- bzw. bodenbürtigen, holzzersetzenden Pilz. Die Wurzelschäden aufgrund der baulichen Tätigkeiten haben generell zu einem Wurzelverlust und somit zur Beeinträchtigung der Versorgung der Baumkrone mit Wasser und mineralischen Nährstoffen geführt, was die verminderte Vitalität begründet. Zudem ist davon auszugehen, dass die Bautätigkeiten den Grundwasserstand bzw. den Verlauf des Hangwassers negativ für den Baum verändert haben.

Aufgrund dieser Tatsachen empfehlen wir in der Vegetationszeit, in Hitze- und Trockenphasen, dem Baum einmal wöchentlich ca. 1'000 l Wasser zu geben. Im Weiteren empfehlen wir, um den Baum in seiner Abwehr zu stärken und dem holzzersetzenden Pilz entgegenzuwirken, in der Vegetationsphase den Baum regelmässig mit Antagonisten, d.h. Trichoderma-Pilzen zu behandeln. Das Ausbringen dieser Antagonisten erfolgt im Bodenraum in Verbindung mit Wasser. Es handelt sich dabei um ein biologisches Pflanzenstärkungsmittel. Diese Massnahmen sind für die Stabilität und somit die Sicherheit des Baums nicht zwingend notwendig, sie verbessern aber den Allgemeinzustand und tragen somit zum Baumerhalt bei.

Standicherheit:

Die Standicherheit ist aktuell leicht beeinträchtigt. Im Bereich des Stamms, des Stammfusses sowie im Bodenraum konnten wir keine für den Baum im Moment akuten Probleme feststellen. Die Stieleiche weist deutliche Wurzelanläufe auf. Gleichzeitig hat es rund um den Stammfuss verteilt mehrere grosse Pilzfruchtkörper des Tropfenden Schillerporlings. Bei diesem Pilz handelt es sich wie erwähnt um einen boden- sowie wurzelbürtigen holzzersetzenden Pilz. Der Pilz befällt und zersetzt primär das Wurzelwerk sowie den Stamm im unteren Bereich. Es ist also wie erwähnt klar, dass der Pilz aufgrund von Wurzelverletzungen bzw. Wurzelschäden in den Baum eingedrungen ist. Eine Ursache sind bestimmt Bauarbeiten. Aufgrund der Pilzfruchtkörper und der Fäulnis ist klar, dass der Pilz schon mehrere Jahrzehnte in diesem Baum vorhanden ist. Es handelt sich hier also um keine neue Situation.

Der Baum reagiert sehr gut auf die Holzersetzung, d.h. rund um den Stamm bzw. Stammfuss kompensiert der Baum im Bereich des Stamms und der Wurzelanläufe die Holzersetzung. Dies ist gut sichtbar anhand der Wachstumsstreifen am Stamm sowie bei den Wurzelanläufen. Solange der Baum mit Bildung von neuem Holz den Holzverlust, der durch den Pilz entsteht, kompensiert, bleibt die Standsicherheit grundsätzlich gewährleistet, auch wenn der Baum hohl ist. Ein Hohlkörper ist grundsätzlich stabil.

Insgesamt ist aktuell die Standsicherheit leicht beeinträchtigt, aufgrund der Holzersetzung durch den Tropfenden Schillerporling. Sie lässt sich aber mit einem gezielten Entlastungsschnitt im Bereich der Baumkrone, in der Höhe und seitwärts allseitig um ca. 3.00 m, wieder vollumfänglich gewährleisten.

Auf der Südseite des Stamms im unteren Bereich ist zudem ein alter Sessel eines Sessellifts mit Rundeisen am Stamm angeschraubt. Dieser Sessel wurde vor vielen Jahren beim Stamm befestigt. Grundsätzlich stellt diese Montage eine Beeinträchtigung für den Baum dar, da sie aber vor vielen Jahren erfolgte, hat der Baum diese Verletzungen abgeschottet und die Beschädigungen weitgehend kompensiert. Es sind in diesem Zusammenhang keine Massnahmen erforderlich, grundsätzlich empfehlen wir aber die Entfernung dieses Sessels, da dieser für den Baum einen Fremdkörper darstellt.

Bruchsicherheit:

Die Bruchsicherheit ist aktuell nicht gewährleistet. Wie bereits erwähnt hat es in der Baumkrone viel Totholz. Dieses kann jederzeit spontan herunterfallen und stellt somit ein Sicherheitsrisiko dar. Der Baum hat ausladende und bruchgefährdete Äste, die ebenfalls ein Sicherheitsrisiko darstellen. Im Kroneninnern und beim Stamm hat es viele junge Triebe bzw. Stammaustriebe. Der Baum kompensiert auf diese Weise einen Teil des entstandenen Totholzes. Im unteren Stammbereich hat es auf der Westseite ein Vogelhaus, das am Stamm angebracht ist.

Herunterfallende Äste und Totholz können auf der Liegenschaft allgemein, beim Haus und insbesondere beim Autounterstand grosse Schäden verursachen. Zudem besteht auch ein Sicherheitsrisiko bei der Strasse für Autos und Fussgänger. Mit gezielten Baumpflegemassnahmen, d.h. mit einem Entlastungsschnitt und einer Kronenpflege kann die Bruchsicherheit wieder vollumfänglich gewährleistet werden.

Wir empfehlen im Zuge dieser Massnahmen das Haus, den Autounterstand sowie die Arizon-Zypressen-Hecke grosszügig freizuschneiden. Zudem empfehlen wir das Lichtraumprofil im Bereich der Strasse grosszügig zu erstellen sowie das Vogelhäuschen baumschonend am Stamm anzubringen.

Zusammenfassung und notwendige Massnahmen:

- Es handelt sich um eine kommunal geschützte Stieleiche.
- Ihr Alter beträgt ca. 150 Jahre und sie hat noch eine mittlere bis lange Lebenserwartung.
- Sie ist sehr markant und prägt das Orts- und Landschaftsbild.
- Der einheimische Baum ist sehr wertvoll für die Ökologie und Biodiversität. Die Stieleiche hat den höchsten Biodiversitäts-Index von allen Baumarten in der Schweiz.
- Aufgrund des Standorts werden an den Baum hohe Sicherheitsanforderungen gestellt.
- Der Allgemeinzustand ist genügend bis gut.
- Die Standsicherheit ist aktuell leicht beeinträchtigt, lässt sich aber mit einem gezielten Entlastungsschnitt allseitig um ca. 3.00 m wieder vollumfänglich gewährleisten.
- Die Bruchsicherheit kann mit gezielten Baumpflegemassnahmen wie Kronenpflege, Entlastungsschnitt sowie Lichtraumprofilschnitt im Bereich der Strasse wieder vollumfänglich gewährleistet werden.
- Wir empfehlen dringend den Erhalt der Stieleiche.
- Aus Sicherheitsgründen muss der Baum dringend und rasch gepflegt werden. Aktuell geht vom Baum ein grosses Sicherheitsrisiko aus.
- Nach erfolgten Baumpflegemassnahmen ist die Sicherheit wieder vollumfänglich gewährleistet. Eine 100%ige Garantie gibt es nie bei Bäumen, aber auch sonst bei nichts.

- Wir empfehlen im Weiteren eine mehrmalige Antagonistenbehandlung zur Eindämmung des Tropfenden Schillerporlings sowie zur generellen Stärkung der Stieleiche. Diese Massnahme ist nicht zwingend notwendig.
- Zudem empfehlen wir in Trockenphasen, dem Baum Wasser zu geben.
- Zudem empfehlen wir, den Baum jährlich zu kontrollieren und alle 4 – 5 Jahre, je nach Entwicklung des Baums, Baumpflegearbeiten zu wiederholen.

Wenn gewünscht unterstützen wir Sie gerne in der Planung und Umsetzung der empfohlenen Baumpflegemassnahmen. Wenn wir die für die Sicherheit notwendigen Baumpflegearbeiten ausführen dürfen, übernehmen wir die Verantwortung für den Baum im Sinne der Werkeigentümerhaftung. Aus Sicherheitsgründen ist es wichtig, dass die Arbeiten möglichst bald ausgeführt werden. Wenn gewünscht unterbreiten wir Ihnen gerne eine entsprechende Offerte.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Baumzustandsbericht gedient zu haben. Bei Fragen zögern Sie nicht den unterzeichnenden Baumpflegespezialisten anzurufen (079 676 28 63).

Freundliche Grüsse
Baumpflege Dietrich GmbH



Fabian Dietrich
Baumpflegespezialist mit eidg. Fachausweis